

## Stadtplanung

### **Stuttgarter Architekten realisieren Umbau des Schuler-Areals**

*Das Stuttgarter Architekturbüro Ackermann + Raff hat beim städtebaulichen Wettbewerb die Jury einstimmig überzeugt.*

Auf dem mehr als 36.000 Quadratmeter großen Schuler-Areal Süd im Herzen von Weingarten entsteht in den kommenden Jahren neuer Wohn- und Lebensraum, der lebendig, urban, hochwertig und nachhaltig sein soll. Der Bauherr, der Projektentwickler i+R Wohnbau Lindau GmbH, hatte auf Basis des von Stadt, Gemeinderat und Öffentlichkeit erarbeiteten Strukturkonzeptes zum städtebaulichen Wettbewerb für die Nachnutzung des Industriegeländes eingeladen. Insgesamt waren neun Planungsbüros dem Aufruf gefolgt.

Die Entscheidung der 17-köpfigen Jury unter dem Vorsitzenden Werner Binotto, Architekt und Kantonsbaumeister in St. Gallen, fiel einstimmig. Als Fachpreisrichter, Sachpreisrichter und Berater waren Vertreter der Verwaltung und des Gemeinderates der Stadt Weingarten, die Projektentwickler sowie externe Architekten, Stadtplaner und Fachingenieure vertreten. Grundlage des Wettbewerbs war unter anderem das Strukturkonzept der Stadt, in dem sich viele Ideen von Bürgerinnen und Bürgern wiederfinden. Das Siegerprojekt des Stuttgarter Büros Ackermann + Raff sieht für das zentral liegende Schuler-Areal eine gemischte Nutzung aus Wohnen, Einzelhandel, Büros, Dienstleistungen und Gastronomie vor.

„Nach intensiver Begutachtung haben wir einen Entwurf ausgewählt, der die große Bedeutung des neuen Stadtquartiers für die langfristige Entwicklung der Weingartener Innenstadt hervorhebt“, sagte Oberbürgermeister Markus Ewald.

#### **Weitsichtige Planung für einen sensiblen Ort**

„Wir haben uns intensiv mit den Anforderungen, Rahmenbedingungen und Chancen des Ortes und der Menschen auseinandergesetzt, um eine optimale Lösung zu finden“, freut sich der Gewinner, Alexander Lange vom Stuttgarter Büro Ackermann + Raff. Alexander Stuchly, Geschäftsführer der i+R Wohnbau, bestätigt: „Das bedeutende Areal grenzt an die Altstadt mit historischem Baubestand wie der Basilika. Für den sensiblen Ort braucht es eine weitsichtige Planung, die auch das Umfeld berücksichtigt.“

Der Siegerentwurf schaffe eine robuste und zugleich vielfältige städtebauliche Struktur, die sich mit großer Selbstverständlichkeit in die Umgebung einfüge, heißt es in der Jurybegründung. Durch Tiefgaragenzufahrten an den Rändern wird das Areal oberirdisch weitgehend autofrei sein. Quartierswege bleiben Fußgängern und Radfahrern vorbehalten. Geschäftslokale sind als Verlängerung zur Innenstadt entlang der Heinrich-Schatz-Straße vorgesehen. Ein großer zentraler sowie öffentlicher Freiraum und private Innenhöfe sorgen für hohe Lebensqualität.

Im nächsten Schritt wird mit dem Bebauungsplanverfahren begonnen, bei dem die Öffentlichkeit erneut beteiligt wird. Parallel zur weiteren Planung finden ab 2019 die Abbrucharbeiten statt. Baubeginn ist voraussichtlich im Jahr 2020.

Text: Carolin Schattmann

Bilder: Planungsbüro KRISCH PARTNER, Alexandra Serra



Über dem Schuler-Areal erhebt sich die Basilika.



Vertreter des Bauherren mit den Wettbewerbssiegern: Alexander Stuchly (Geschäftsführer i+R Wohnbau Lindau), Oliver Braun (Büro Ackermann + Raff), Maria Wechsel (i+R Projektentwicklung) und Alexander Lange (Büro Ackermann + Raff) vor den Plänen des Entwurfs.